



«Peng, du bist tot!»
Macht und Ohnmacht mit
Kriegsspiele

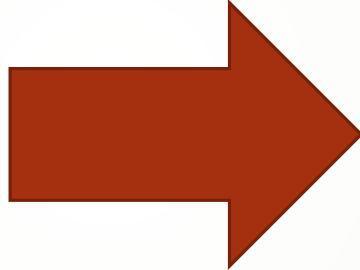
Thematik...

- Assoziation «Spielen mit Waffen»
- Definition Spielen
 - So-Tun-als-Ob-Spiel
 - Rollenspiel
 - Regelspiel
- Wieso spielen Kinder mit «Waffen»?
- Pädagogischer Umgang mit «Krieg spielen»
- Mögliche Verhaltensregeln im Zusammenleben
- Wann ist Grund zur Sorge?
- Praxisbeispiele aus dem Chinderhus
- Fragen und Diskussionsrunde
- Literatur

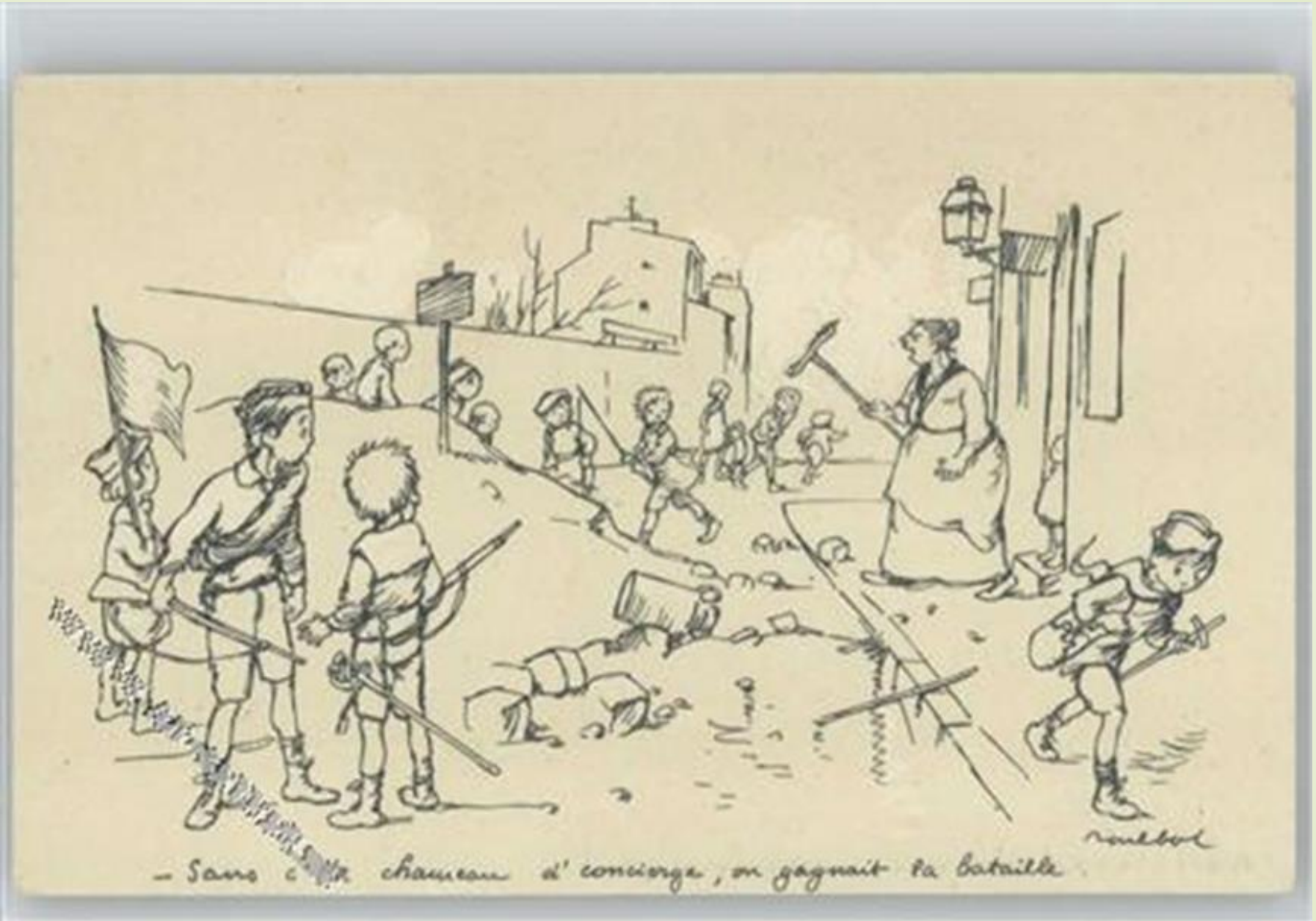
Was ist «Chriegerlis Spielen» für Erwachsene?



Was ist «Chriegerlis Spielen» für Erwachsene?

- ▶ Spielen mit Waffen
 - ▶ «Peng, du bist tot»
 - ▶ Spielzeugwaffen
 - ▶ Raufereien und Kämpfe zwischen den Kindern
- 
- ▶ Tod
 - ▶ Trauer
 - ▶ Not
 - ▶ Schmerz

 - ▶ Anspannung
 - ▶ Komisches Gefühl
 - ▶ Ängste



Spielen

- ▶ Was ist Spielen?
 - ▶ EINSIEDLER (1999): Spiel hat differenzielle Funktionen, je nach Spielform von biologisch-adaptiv über sozial-kognitive über kulturellen Eigenwert bis hin zum reinen Erlebniswert (Genuss und Flowerleben).
 - ▶ OERTER (1999/2008): Spiel ist im Kern eine intensive Form eines wiederholten und zum Teil exzessiven Austauschs mit der Umwelt, der sich in Aneignung und Vergegenständlichung niederschlägt.
 - ▶ HAUSER (2006): Spiele, namentlich das Phantasie und das Regelspiel, haben spezielle Potentiale für das inzidentelle (beiläufige) Lernen.
 - ▶ Spielen als Indikator der kindlichen Entwicklung und

Tun-als-ob-Spiel (Symbolspiel, Fiktionsspiel)

- ▶ Umdeutung eines Spielgegenstandes und das auf ihn bezogene Handeln nach eigenen Wunsch- und Zielvorstellungen
- ▶ Handlungen aus dem sozialen Umfeld übernommen
- ▶ Z.B. Puppenspiele, Cowboyspiele, Autospiele, Rollenspiele

Rollenspiel (soziodramatisches Spiel)

- ▶ Zusammenspiel mehrerer Personen, die fiktive Rollen bekleiden
- ▶ Über kürzere oder längere Zeit Aufrechterhaltung von einem koordinierten und gemeinsamen Handeln.
- ▶ Spielform erfordert höhere kognitive und soziale Kompetenzen.

Regelspiel

- Soziale Formen des Spiels, bei denen nach festgelegten Regeln agiert wird, deren Einhaltung unabdingbar sind und den Reiz des Spiels ausmacht.
- Z.B. Wettkampfsportspiele.
- Erfordern meist eine spezifische Fähigkeit, die zuvor erlernt werden muss.
- Wettbewerbscharakter
- Leistungsvergleich von Partnern mit ähnlichem Fähigkeitsniveau macht den Reiz aus.

Was ist «Chriegerlis Spielen» für Kinder



Was ist «Chriegerlis Spielen» für Kinder

- ▶ «Chriegerlis Spielen» ist für Kinder in aller erster Linie SPIELEN
 - ▶ Kinder können unterscheiden zwischen Realität und Spiel (Fiktion).
 - ▶ «Kinder, die im Spiel aufeinander zielen, verherrlichen nicht die Gewalt, denn sie wissen, dass sie spielen» (Guggenbühl, A.)
- ▶ Kinder, die im Spiel aufeinander zielen, verherrlichen nicht die Gewalt, denn sie wissen, dass sie spielen
- ▶ Waffen-Spiele machen aus Kindern keine aggressiven Kinder. Stattdessen entscheidet das Umfeld darüber, ob ein Kind gewaltbereit ist oder nicht. Kinder, die in einem stabilen Elternhaus lernen, konstruktive Lösungen für Konflikte zu suchen, wachsen zu friedfertigen Erwachsenen auf.

Wieso spielen Kinder mit Waffen?

► **Das Spielen mit Waffen macht Spass**

- Laut, wild, abenteuerlich
- Austoben
- Oftmals ungefährlich weil häufig ein Spiel auf Distanz (im Gegensatz zu Raufen und Toben) und nach klaren Regeln (zum Beispiel: «wenn ich dich treffe bist du solange tot bis ich auf 10 gezählt habe).
- Körperlich schwächere Kinder sind nicht automatisch überlegen.

► **Waffen als Übergangsobjekte**

- Verzicht auf weiche und kuschelige Tröster wie Nuschi, Stofftiere etc.
- «Harte» Tröster wie Steine, Computerspiele, Waffen, Actionpuppen geben Sicherheit

Wieso spielen Kinder mit Waffen?

➤ Gefühl von Stärke und Macht

- Superman bin ich!
- Geben von Sicherheit
- Spielzeugwaffen potenzieren in der Vorstellung die eigenen Fähigkeiten
- Abwehr und/oder Bewältigung von inneren Ohnmachtserfahrungen, Angst und Unsicherheit
- Ausüben von fiktiver Kontrolle gefügig machen der Welt

➤ Freunde durch Waffen und Actionspielzeug

- Intermediärobjekte
- Erlangen von Bewunderung
- Spielpartner «kaufen»
- Hilfe bei Kontaktaufnahme
- Ausdrücken von Bedürfnissen und Gefühlen, die über Jungen nicht sprechen können oder wollen.

Wieso spielen Kinder mit Waffen?

➤ **Rollenspiel**

- Spiel mit Waffen und Nachspielen von Actionserien als «passendes» Rollenspiel für Jungs
- Ausprobieren und Demonstration von Männlichkeitsbildern
- Abgrenzen von Mädchen und allem weiblichen (klappt sehr gut wenn Frauen Waffen total ablehnen).

➤ **Jungengeschichten nachspielen**

- Ritter...
- Piraten...
- Kämpfer...
- Helden... haben Waffen, sind stark und kämpfen, erobern und befreien Prinzessinen 😊

Wieso spielen Kinder mit Waffen?

➤ **Abbau von Spannungen**

- Bewältigung von aggressiven Gefühlen im Spiel
- «ungefährlichen» Umgang mit Aggression

➤ **Kinder «verarbeiten» in der Phantasie**

- Inszenierung von Gut und Böse im freien Spiel
- Regeln können selbst festgelegt werden und geben Sicherheit
- Auseinandersetzung mit Ängsten.
- Im Spiel «Gewalt» über die eigenen Phantasien.

Wieso spielen Kinder mit Waffen?

➤ **Provokation**

- Gewinnen von Aufmerksamkeit
- Grenzen austesten und ausprobieren.

Zwischen-FAZIT

- ▶ Die Gründe, wieso Kinder mit Waffen spielen und «Kriegsspiele» gespielt werden sind sehr vielfältig.
- ▶ Vor allem Jungs spielen solche Spiele, Mädchen eher weniger.
- ▶ Diese Art von Spiel nimmt in der Spielentwicklung zu und legt sich dann wieder.

Pädagogischer Umgang mit «Kriegsspielen»

- **Verbot als hoffnungsloser Fall und nicht sinnvoll!**
- **Nicht verbieten, sondern im Gespräch bleiben.**
- **Aufgabe der Erziehenden:**
 - **Beobachten, interpretieren, adäquat handeln.**

Pädagogischer Umgang mit «Kriegsspielen»

- Bewusster Umgang und Aufstellen von klaren Regeln über das «wie», «wo» und «wann»
- Waffen entdramatisieren
- Klare Regeln für das Spiel mit Waffen aufstellen
 - Gefahren klar stellen (z.B. Stöcke als Verletzungsgefahr)
 - Regeln mit den Kindern gemeinsam besprechen
 - Visuell darstellen und aufhängen.
 - «Stopp-Regel»
 - Grenzen sichern und kleinere Kinder schützen.

Pädagogischer Umgang mit «Kriegsspielen»

- ▶ Jemanden einladen, der eine Waffe trägt.
- ▶ Über Angst und Gewalt sprechen
 - ▶ Ängste ernst nehmen
 - ▶ Wann mache es Sinn sich zu wehren, wie kann man sich schützen?

Mögliche Verhaltensregeln im Zusammenleben

- ▶ Stöcke sind tabu wegen der Verletzungsgefahr.
- ▶ Wir zielen nicht auf andere Kinder oder erwachsene Personen.
- ▶ «Stopp» von anderen Kindern oder Erzieherinnen muss zwingend akzeptiert werden.
- ▶ ...

Wann ist Grund zur Sorge?

- ▶ «Waffen spielen» beunruhigend, wenn sie nicht in eine Spielhandlung eingebunden sind.
 - ▶ z.B. Kommt bei aggressiven Kindern vor.
- ▶ Kinder, die ständig mit einer «Waffe» herumlaufen.



Bei weiteren Fragen stehe ich Ihnen sehr gerne zur Verfügung...

- Telefonische Beratung für alle Gebiete jeweils am Mittwochnachmittag 13.30 bis 17.00 Uhr unter der Telefonnummer 055 418 28 71
- Persönliche Beratung nach Voranmeldung jeweils am Mittwochnachmittag 14.00 bis 18.00 Uhr
- Email erziehungsberatung@spitexeinsiedeln.ch
- Homepage www.spitexeinsiedeln.ch unter Dienstleistungen/Beratung in Erziehungsfragen